

Wo nach altem Rechte
 Fromme Sitte gilt,
 Da sind edle Mächte
 Noch der Freiheit Schild.
 Jeder stark alleine,
 Stärker im Vereine,
 Ist des Ganzen Bild.

Doch die höchste Liebe
 Nimmt wohl andern Lauf;
 Daß ihr Eines bleibe,
 Giebt sie Alles auf.
 Irdisch hier in Thränen,
 Steigt ihr sanftes Sehnen
 Dann zum Licht hinauf.

Jeder mag es finden,
 Wer in sich versenkt,
 Wie ihn Leiden binden,
 An den Himmel denkt.
 Ledig aller Sorgen,
 Ist der ew'ge Morgen
 Seinem Geist geschenkt.

Eins sind diese dreie,
 Eine Freiheit ganz,
 Einer Sehnsucht Weiße
 Flicht zu Einem Kranz
 Frühlings Waldesblüthen,
 Heldenherzens Glühen
 Und des Himmels Glanz.

Freiheit, ja ich fühle
 Deine Liebesgluth;
 Du bist der Gefühle
 Herz- und Lebensblut.
 Sprich aus dem Gefange,
 Rausch' in Adlers Klange,
 Athme deutschen Muth.